

ALBULA

**Seelsorgeraum Albula**

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Don Federico Pelicon

Pfarreiadministrator
076 613 71 62
don_federico@kath-albula.ch

lic. theol. Magdalena Widmer

081 250 23 07
magdalena.widmer@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3 Postfach 22
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch
Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kirchgemeindepäsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein
081 681 10 45
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

Kirchgemeindepäsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Alvaschein: vom 1. bis 31. Mai täglich ausser mittwochs, samstags und sonntags, wenn keine Messe stattfindet Rosenkranz um 18.30 Uhr

5. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 1. Mai**

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für Bergün und Filisur mit Don Federico

19.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit Don Federico

Sonntag, 2. Mai

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe* mit Don Federico

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Don Federico

19.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva und Mon mit Don Federico

Mittwoch, 5. Mai

19.00 Uhr **Schmitten Luziuskapelle:** Maiandacht

6. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 8. Mai**

17.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit Don Federico

19.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva Don Federico

Sonntag, 9. Mai

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit Don Federico

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit Don Federico

19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur und Bergün mit Don Federico

Mittwoch, 12. Mai

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Maiandacht

Hochfest Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 13. Mai**

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Don Federico

10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit Don Federico

17.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva mit Don Federico

18.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit Don Federico

Freitag, 14. Mai

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe mit Don Federico (nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 15. Mai

17.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe mit Don Federico

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für Bergün und Filisur mit Don Federico

Sonntag, 16. Mai

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe* mit Don Federico

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit Don Federico

19.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva und Mon mit Don Federico

Mittwoch, 19. Mai

19.00 Uhr **Stierva:** Maiandacht

Pfingsten**Hochfest des Heiligen Geistes****Samstag, 22. Mai**

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit Don Federico

Sonntag, 23. Mai

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Don Federico

10.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit Don Federico

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur und Bergün mit Don Federico

19.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva Don Federico

Pfingstmontag**Montag, 24. Mai**

09.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit Don Federico

10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit Don Federico

Mittwoch, 26. Mai

19.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Maiandacht für das ganze Tal

Freitag, 28. Mai

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe mit Don Federico (nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

Dreifaltigkeitssonntag**Samstag, 29. Mai**

19.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe* mit Don Federico

Sonntag, 30. Mai

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Don Federico

10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva Don Federico

- 17.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe – Patrozinium
- 19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit Don Federico (und Lauretanische Litanei zum Ende des Marienmonats)

Stiftmessen

1. Mai

Schmitten: Josef Jenal, Gaudenz Caspar

2. Mai

Alvaneu Dorf: Luzius Albin, Paul und Richard Derungs

Alvaschein: Alois und Barbara Maron-Blumenthal, Julia und Caspar Locher

8. Mai

Surava: Salome, Bartli und Jakob Panier

9. Mai

Bergün: Emma Gregori-Dormann

13. Mai

Schmitten: Elisabeth Augustin-Camen
Stierva: Florin Farrér-Farrér

15. Mai

Alvaneu Bad: Emil und Theres Schnider

16. Mai

Alvaschein: Silvia Zeller-Balzer
Mon: Maria Scherrer

23. Mai

Alvaneu Dorf: Lonj Laim-Frieden, Ulrica Tscharner-Laim, Anetta Laim

24. Mai

Surava: Rätia und Guido Casutt

29. Mai

Alvaschein: Eduard Balzer, Gion Projer

30. Mai

Alvaneu Dorf: Sepp Alois Balzer
Stierva: Gianina Farrér-Farrér

Gedächtnismesse

24. Mai

Schmitten: Dorli und Reto Riedi-Zimmermann

Jahresgedächtnis

2. Mai

Alvaneu Dorf: Florin Laim-Devonas

16. Mai

Alvaschein: Maria Emma Simeon-Kollegger

Mitteilungen

Bürozeiten Don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel für Sie da.

Pfarrhaus Stierva

Gesucht per sofort Mieter für das grosse Pfarrhaus in Stierva. Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Telefon 081 681 11 72, info@kath-albula.ch.

Pfarrhaus Surava

Im Baurecht zu verkaufen: 6-Zimmer-Pfarrhaus mit angebautem Schopf und Garten. Total 690 m² Gebäudegrundfläche und Umschwung. Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Tel. 081 681 11 72, info@kath-albula.ch.

«Liebste alle»



Josefsnovene in Alvaschein

Der Monat März war für die Pfarrei-Gemeinschaft im Albulatal spirituell sehr reichhaltig. Denken wir an das Fest des

hl. Josef, das wir gefeiert und auf das wir uns mit einer Novene vorbereitet haben. Das ganze Tal hat daran teilgenommen. Wir sind immer wieder eingeladen, mit Freude die Patrone unserer Kirchen im Tal zu feiern.

Die Fastenzeit hat uns auf Ostern vorbereitet und in der Karwoche haben wir uns zu verschiedenen Gottesdiensten versammelt. Jeweils ein schöner Moment war auch der Kreuzweg, den wir in einigen Dörfern des Tals an den Fastenfreitagen gefeiert haben, vor allem der Kreuzweg der Kinder und ihre erste Beichte.

Die Erstkommunionkinder haben sich auf den Empfang der hl. Eucharistie vorbereitet. Es ist ein wunderbares Erlebnis, Jesus selbst in der Eucharistie im Herzen zu empfangen. Die Katechetin Marianne Joos, der mein persönlicher Dank gilt, war mir bei der Vorbereitung «unserer» Kinder eine unentbehrliche Hilfe.



Kreuzweg und Versöhnungsfeier mit den Erstkommunikanten in Alvaneu Dorf

Im vergangenen März haben wir den neuen Hirten der Diözese Chur, Josef Maria Bonnemain, als Geschenk empfangen, der uns daran erinnert, dass jeder von uns Tempel des Geistes ist, überzeugt: «Jesus hätte das Kreuz nicht tragen können, wenn er mit seiner Arbeit als Zimmermann nicht gut trainiert gewesen wäre.» Und in der Heiligen Woche haben wir gleichsam «trainiert», uns wieder neu und intensiv in das grosse Geheimnis der Liebe Gottes hineinbegeben. Diese Liebe Gottes bis zum Allerletzten für die Menschheit, für alle bis zum «allerletzte» Menschen gefeiert, kein Mensch ist verloren, alle bleiben in Gottes erbarmender Liebe geborgen. In Christus sind auch wir auferstanden und wir sind Tempel des Hl. Geistes.

Der Papst erinnert uns auf seine Weise daran, dass «wenn heute der Präsident einer Republik oder eine sehr wichtige Person der Welt hierher käme, würden wir alle ihn sicher begrüßen. Bedenke: wenn du zur Messe gehst, da ist der Herr! Und du bist abgelenkt ... Darüber müssen wir nachdenken. Einige könnten jedoch einwenden: «Vater, die Messe ist langweilig». «Aber was sagst du, dass der Herr langweilig ist? Nein, nein. Die Messe nicht, Priester können langweilig sein! Ach, die Priester sollten sich bekehren, aber es ist der Herr, der da sitzt! Hast du verstanden? Vergesst dies nicht.» So entschuldige ich mich als euer Pfarrer, wenn ich manchmal langweilig bin. Es ist aber der Herr, dem wir in unserer Gemeinschaft, die sich am Sonntag zur Feier der Eucharistie versammelt, begegnen. Er ist mitten unter uns. Es ist schön, als Geschwister beisammen zu sein! «Wir sind», fährt der Papst fort, «wie der hl. Thomas, der darum bittet, Gott auf irgendeine Weise «berühren» zu dürfen, um ihn erkennen zu können. Gerade die Sakramente – besonders die Eucharistiefeyer – sind «bevorzugte Wege», den Auferstandenen zu «berühren», der Liebe Gottes zu begegnen. Diese Schönheit wiederzuentdecken», so schloss Papst Franziskus, «gibt dem Leben eines jeden einen vollen Sinn.»



Erstkommunionkinder Alvaneu

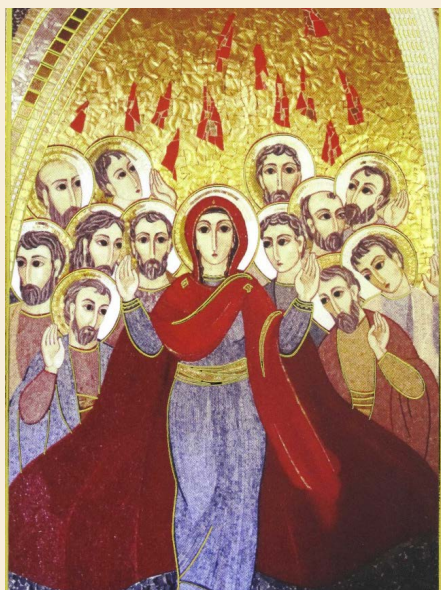
Wir konnten im Altersheim Envia auch wieder mit Gottesdienstfeiern beginnen. Das Zusammentreffen mit betagten und kranken Leuten – nicht nur im Altersheim, auch bei Hausbesuchen, hat mir viel Trost gegeben. Danke euch allen!



Im Marienmonat finden jeweils mittwochs in verschiedenen Kirchen im Tal Maiandachten statt. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Don Federico

PFINGSTEN – DAS FEST DES HEILIGEN GEISTES



Gottes Geist erfüllt unser Leben

Auf seiner dritten Missionsreise durchwanderte Paulus das Hochland Kleinasiens und kam nach Ephesus, der Hauptstadt der römischen Provinz Asia. Die am Ägäischen Meer gelegene Hafenstadt entwickelte sich zur Zeit der römischen Herrschaft zum grössten Handelszentrum Kleinasiens. Kaiser Tiberius (14–37 n. Chr.) hatte die von griechischen Einwanderern um ca. 1000 v. Chr. gegründete Stadt nach einem Erdbeben – nicht lange vor Paulus' Ankunft – wieder aufbauen lassen.

Dort in Ephesus, in der heutigen Türkei, fragte Paulus einige Christgläubige: «Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?» Sie antworteten ihm: «Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.» (Apg 19,2).

Bis auf den heutigen Tag suchen Christen und Christinnen auf die Frage nach dem Heiligen Geist zögernd und stotternd nach Antworten – die Schreibende gehört auch dazu. Wir sind getauft und gefirmt und haben im Religionsunterricht vom Heiligen Geist gehört. Damit darf sich unser Verhältnis zum Heiligen Geist aber nicht begnügen. Wir sind eingeladen, das Gelernte immer wieder zu verinnerlichen und mit unserem Leben zu verbinden. Gottes Geist ist – wie Gott selbst – zwar nicht zu erfassen, doch er umfasst unser Sein, erfüllt unser Leben.

Gottes Geist erneuert die Schöpfung

Für Menschen der Postmoderne, die konfrontiert sind mit ausgeklügelten und hochtechnischen Systemen, die einer rational geplanten Menschenführung untergeordnet werden und gesteuert durch die Massenmedien ihre Meinungen bilden, die gestresst vom Aufstehen bis zum Schlafengehen ihr Leben verbringen und daher mehr gelebt werden, als selber ihr Leben zu gestalten wissen, solche Menschen können verständlicherweise den Heiligen Geist in ihrem Leben nur schwerlich entdecken. Doch irren wir uns gewaltig, wenn wir das Wirken des Geistes Gottes in der heutigen Welt bestreiten würden. Den Eindruck einer säkularisierten Welt, in der es so etwas wie den Heiligen Geist nicht mehr gibt, werden wir nur dann wirklich überwinden, wenn wir sein Wirken nicht zum Vornherein unter ausdrücklich religiösen Etiketten suchen. Menschen in schier unmenschlichen Systemen sind und bleiben geistbegabte Menschen, weil der Mensch in jedem Fall Gottes Geschöpf ist und Anteil hat an Gottes Geist. Wer Ausschau hält nach innerer Freiheit und seinem Gewissen treu bleibt, wem es gelingt, aus dem Gefängnis seines Egoismus auszubrechen, wer sich angesichts einer schweren Krankheit dem Geheimnis des Todes stellt und sich dem letzten allumfassenden Geheimnis des Lebens und der Liebe anvertraut, der ist vom Leben spendenden Geist Gottes erfüllt, der eingegossen bleibt in die Herzen aller und täglich die Schöpfung erneuert.

Gottes Geist ist das Geschenk des Gekreuzigten und Auferstandenen

Grenzerfahrungen lehren uns, dass vieles nicht in unserer Macht und Verfügbarkeit liegt. Schon den Anfang seines eigenen Lebens verdankt niemand sich selbst. Wer die sogenannten Zufälligkeiten seines Lebens nicht einem blinden Schicksal zuschreibt, sondern Zufallenes durch die weise Vorsehung des Schöpfergottes annehmen kann, erfährt sich selber als beschenkt, als von Gott heimgesucht. Der Gekreuzigte schreit bei seinem Sterben Gottes Geist in die Welt hinein. Gottes Geist ist am Werk, denn er ist die Gabe Gottes an die Welt. Im Geist der Liebe Gottes ist Jesus Christus bleibend mit den Menschen unterwegs. Immer am Oktavtag von Ostern, also am 2. Ostersonntag, und an Pfingsten hören wir im Evangelium, wie der Auferstandene am Abend des ersten Tages der Woche, also am Ostersonntag, sich den Jüngern zeigt, sie sendet und anhaucht: «Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.» Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: «Empfangt den Heiligen Geist!» (Joh 21b–22). Gottes Geist, im Hebräischen «die Ruach», die Geistkraft Gottes, die zu Beginn der Schöpfung über den Wassern schwebt und allen Geschöpfen Leben einhaucht, ist die Liebe Gottes, die alles, was ist, ins Leben ruft. Gottes Geist ist das Vermächtnis des Gekreuzigten und Auferstandenen an die Welt. Die geistgewirkte Liebe Gottes verbindet Himmel und Erde, Gott und Mensch. Heute sendet der Auferstandene uns, seinen Jüngerinnen und Jüngern, die Himmel und Erde verbindende Liebe Gottes durch die Nächstenliebe weiterzugeben. Dadurch bauen wir an einer weltweiten Solidarität mit. So würdigen wir das Ostergeschenk des Auferstandenen.

Pfingsten, die Vollendung des Osterfestes

So ist Pfingsten, abgeleitet vom griechischen «pentekoste» = der Fünzigste, der krönende Tag als Abschluss des Osterfestes. In der Apostelgeschichte wird das Pfingstereignis als ein akustisch und visuell wahrgenommenes theophanieartiges (Gott erscheinendes, Gott offenbarendes) Geschehen geschildert: «Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen. Und es

erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.» (Apg 2,2–4). Die vom Geist Ergriffenen werden aufgerüttelt und von Angst befreit. Sie überlassen sich dem Wirken des Geistes, der weht, wo er will.

Charismen, die Gnadengaben des Geistes

Gottes Geist hat nie ausgetretene Pfade beschritten. Gottes Geist bewirkt Neues, Ungeplantes, Ungeahntes. Gottes Geist richtet sich an jeden einzeln in seiner und ihrer unverletzlichen Einmaligkeit. Sind wir zum Wagnis, zum Experiment, zum Aushalten des Widerspruchs bereit? Es braucht Mut, sich der Führung des Geistes Gottes anzuvertrauen. Getaufte und Gefirmte sollen in Kirche und Welt mutig tun, wozu der Geist sie befähigt. Ich bin gefragt und eingeladen, die Charismen, die mir geschenkt sind, im Miteinander zu leben. Geist Gottes garantiert Einheit. Die vielen Gaben, die zuweilen nicht nur einander ergänzen, sondern einander auch in die Quere kommen, bringen wir ein zum Aufbau der Gemeinde, zum Wohl aller. Nur wer von allen guten Geistern verlassen ist, nützt seine Talente ausschliesslich zur

Selbstverwirklichung. Nicht vorwiegend um unserer selbst willen, sondern zum Heil der Welt sind wir Gesandte an Christi statt.

Die Geistkraft Gottes eint

Gottes Geist lässt mich in andern meinen Bruder, meine Schwester erkennen. Die Geistkraft Gottes erneuert Himmel und Erde, verbindet und eint. Geistgewirkte Einheit kann niemals bloss verwaltet werden. Sie bleibt Werk der liebenden Geistkraft Gottes, die uns geschenkt ist. Gottes Geist lehrt uns hören, aufeinander horchen und zueinander finden. Dadurch werden wir der geistgewirkten Einheit teilhaftig. Selbstkritisch und wohlwollend den Mitmenschen gegenüber lassen wir uns in Liebe vom Geist Gottes führen. Echt Be-GEIST-erte können nicht schweigen; sie finden Gehör und werden verstanden – auch heute.

Magdalena Widmer

Vorankündigung

Am **16. Juni 2021, um 20 Uhr**, findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Anträge sind bis spätestens 20 Tage vor dem Termin an den Kirchgemeindevorstand zu richten. Der Versammlungsort wird später bekanntgegeben.

Besuch des Bischofs

Am 23. April 2021 hat uns unser neuer Bischof Joseph Maria Bonnemain am Patrozinium des hl. Georg im Albulatal besucht. Ein Bericht darüber wird im nächsten Pfarreiblatt folgen.



Bischof Joseph Maria Bonnemain anlässlich der Bischofsweihe am 19. März 2021 in Chur